DigitalService / NExT

Verwaltung für Fachwissen öffnen

[09.11.2026] Der DigitalService des Bundes und das Verwaltungsnetzwerk NExT plädieren für offenere Verwaltungsstrukturen. Ein neues gemeinsames Papier empfiehlt mehr Praxiswissen in der Gesetzgebung, ressortübergreifende Teams und einen leichteren Einstieg für externe Fachkräfte.

Praxiswissen soll früher in die Gesetzgebung einfließen, Behörden sollen enger zusammenarbeiten und externe Fachkräfte leichter Zugang zur Verwaltung erhalten. Dafür plädieren das Verwaltungsnetzwerk NExT und der bundeseigene Digitalisierungspartner DigitalService in ihrem neuen Policy Paper „Die offene Verwaltung: Durchlässigkeit in Rechtsetzung, Organisation und Personal“. Das Papier entstand im Rahmen ihres gemeinsamen, von der Stiftung Mercator geförderten Projekts „GovImpact“. Seine Inhalte basieren nach Angaben des DigitalService auf Workshops, Umfragen und Interviews mit Fachleuten und Praktikern aus Behörden und weiteren Organisationen.

Die deutsche Verwaltungsdigitalisierung hat nach Einschätzung des DigitalService vor allem ein Umsetzungsproblem: Hierarchien und Ressortdenken erschwerten den Wissenstransfer, formale Einstellungskriterien und starre Laufbahnen den Zugang zu Digital- und Transformationsexpertise. „Wir diskutieren viel darüber, was der Staat leisten soll. Viel zu selten fragen wir, ob seine Strukturen das überhaupt ermöglichen. Wenn Gesetze an der Verwaltungspraxis vorbeigehen und Zuständigkeiten Zusammenarbeit verhindern, wird aus einem politischen Vorhaben noch lange keine funktionierende Veränderung“, sagte Anna Sinell, Bereichsleiterin Instrumente der Verwaltungsdigitalisierung beim DigitalService.

Hürden für Fachwissen abbauen

Für die Rechtsetzung empfiehlt das Papier, Praxis- und IT-Expertise frühzeitig in Gesetzgebungsverfahren einzubeziehen. Regelungen sollen so von Anfang an digital und praxistauglich gestaltet werden. Für die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung schlagen die Initiatoren eine stärkere digitale Führungsverantwortung, ressortübergreifende Transformationsteams und flexible Hospitationen vor. Diese sollen den Austausch und den Wissenstransfer über Organisationsgrenzen hinweg erleichtern.

Beim Personal sollen kompetenzorientierte Auswahlverfahren, flexiblere Karrierewege und eine strukturierte Einarbeitung externen Fachkräften den Einstieg erleichtern und deren Expertise langfristig in der Verwaltung halten. Entscheidend sei das Zusammenspiel der Veränderungen in Rechtsetzung, Organisation und Personalwesen. „Die Verwaltung muss stärker als lernendes Netzwerk arbeiten: Wissen und Erfahrungen dürfen nicht an Ressort- und Organisationsgrenzen haltmachen. Dafür braucht es Strukturen, die Zusammenarbeit über Zuständigkeiten hinweg ermöglichen und Menschen mit unterschiedlichen Kompetenzen zusammenbringen“, sagte Ann Cathrin Riedel, Geschäftsführerin von NExT.

(sib)

• Policy Paper „Die offene Verwaltung: Durchlässigkeit in Rechtsetzung, Organisation und Personal“

Stichwörter: Politik, DigitalService, NExt, White Paper